Bundesverband evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik
Fachverband in der Diakonie Deutschland –
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

**STARKE FACHSCHULEN – KOMPETENTE FACHKRÄFTE.
DIE ZUKUNFT BILDEN WIR!**

Kinder- und Jugendhilfe braucht starke Fachkräfte – gerade jetzt!

Fachkraftstatus erhalten

Positionspapier des Bundesverbands evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA)

Die Diskussion um den Fachkräftemangel in der Kinder- und Jugendhilfe ist seit langem ein medialer und politischer Dauerbrenner. Gleichzeitig befindet sich die Kinder- und Jugendhilfe in einem Transformationsprozess, der den gesellschaftlichen und individuellen Anforderungen Rechnung tragen will. Das hat zur Folge, wie auch der 17. Kinder- und Jugendhilfebericht zeigt, dass sich die fachlichen Anforderungen an das pädagogische Personal erhöht haben. Ein Grund hierfür ist die zunehmende Notwendigkeit, die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe multiprofessionell auszurichten, wenn diese den heterogener werdenden Bedürfnissen und Lebenswelten der Heranwachsenden und Familien gerecht werden sollen.

Durch wirtschafts-, bildungs- und sozialpolitische Maßnahmen der letzten Jahrzehnte ist der Bedarf an Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, besonders im Elementarbereich, angestiegen. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz, der zum einen Frauen im Arbeitsmarkt halten und zum anderen die Chancengleichheit der Kinder aus unterschiedlichen Milieus im Bildungssystem erhöhen soll, ist das prägnanteste Beispiel politischer Maßnahmen, die zu einer Erhöhung des Bedarfes im Elementarbereich geführt haben. In der Jugendhilfe sind die Reformen des KJHG und dann des SGB VIII zu nennen, die zum einen den Schutz- und Präventionsfaktor gestärkt haben und zum anderen den Kreis der Leistungsempfänger ausweiteten. Hinzu kommt die gestiegene Anzahl an unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die ebenfalls zu einem deutlichen Mehrbedarf an Fachkräften führt.

Der Aufwuchs an Fachkräften kann dem seit langem nicht mehr gerecht werden. Gleichzeitig verlassen immer mehr Menschen durch Erreichen der Altersgrenze das Berufsfeld. Zur Erhaltung des Angebotes und der Erfüllung von Rechtsansprüchen bedarf es daher politischer Strategien für die gesamte Kinder- und Jugendhilfe, nicht nur für einzelne Teilbereiche. Denn Anreize für einen Bereich erzeugen unweigerlich einen Mangel in einem anderen.

www.beaonline.de

Fachkraftbegriff wird entwertet, Qualität abgesenkt

Es ist offensichtlich, dass der Fachkräftebedarf nicht über den Ausbau der derzeitigen Qualifikationswege zeitnah hinreichend erfolgen kann, da auch hier das Personal begrenzt ist. Des Weiteren ist die Ressource junger Menschen, die sich für eine Berufstätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe interessieren, nicht unendlich. Quereinstiege ins Lehramt für Sozialpädagogik und eine Absenkung der Zugangsvoraussetzungen für Ausbildungsgänge, die für die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe qualifizieren, werden seit Jahren in allen Bundesländern diskutiert und teilweise umgesetzt.

Neu hinzugekommen ist ein weiteres politisches Mittel, um das Fachkräftegebot zu erfüllen. Es ist zu beobachten, dass immer mehr Bundesländer Veränderungen im Fachkräftekatalog vornehmen. Dabei wird nicht nur weiteren affinen Berufsabsolventen der Zugang zur Kinder- und Jugendhilfe unter Auflage von Nachqualifizierungen ermöglicht, sondern es werden auch Berufsgruppen, die bisher Assistenzstatus hatten, zu (Teil-) Fachkräften erklärt.

Auf diesem Wege wird versucht, den Fachkräftebedarf formal zu decken. Dies führt aber zu einer Abwertung der gesamten Kinder- und Jugendhilfe als professionelles Arbeitsfeld, was mittelfristig die Attraktivität der Berufe sinken lässt. Auch den – oben genannten – gestiegenen fachlichen Anforderungen in den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe wird damit nicht Rechnung getragen. Ob den gesellschaftlichen und individuellen Bedarfen damit noch entsprochen werden kann, ist ebenfalls zu bezweifeln.

Wofür wir stehen

Als Bundesverband evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA), der die Interessen der Fachschulen vertritt, sehen wir die derzeit in den Bundesländern vorgenommenen Veränderungen in den Fachkräftekatalogen mit Sorge. Die Kinder- und Jugendhilfe braucht exzellent qualifiziertes Fachpersonal und keine Umetikettierung von Assistenzkräften oder affinen Berufsgruppen. Damit wird der Fachkräftemangel zwar auf dem Papier reduziert, jedoch die Not derer, die auf die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe angewiesen sind, größer, da ihnen keine hinreichend professionelle Unterstützung zur Verfügung steht.

Dies ist nicht nur in der individuellen Perspektive relevant, sondern auch gesamtgesellschaftlich. Junge Menschen, die die grundständigen sozio-emotionalen und kognitiven Kompetenzen nicht oder nicht ausreichend erwerben oder in diesen Feldern nicht die notwendige pädagogische Unterstützung finden, bedingen immense Folgekosten für die öffentlichen Haushalte durch entgangenes Wirtschaftswachstum, zusätzliche bzw. vermeidbare Belastungen im Gesundheitssystem und im gesellschaftlichen Zusammenhalt; wir verweisen in diesem Zusammenhang etwa auf Untersuchungen für die Bertelsmann Stiftung von Jörg Dräger, der schon früh vor solchen Folgen gewarnt hat (vgl. Warum Sparen in der Bildung teuer ist, Gütersloh 2012, S. 8).

Berlin, 09. Dezember 2025
Vorstand des Bundesverbands evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA)

Der Bundesverband evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA) ist der bundesweite Dachverband der evangelischen Fachschulen und Fachakademien und vertritt über 55 Mitgliedsschulen in evangelischer und diakonischer Trägerschaft, an denen jährlich rund 15.000 Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet werden.

IMMER MIT UNS: FACHLICH – KOMPETENT – AUSBILDEN

www.beaonline.de

Vorstand BeA:
Astrid Hofmeister, Dr. Annett Herrmann (V. i. S. d. P.),
Andreas Eitel, Privatdozent Dr. Axel Bernd Kunze,
Sabine Lang, Ramona Eva Möbius, Daniel Müller, Anika Rudolf

Geschäftsstelle:
Bundesverband evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik (BeA)
Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin

kontakt@beaonline.de